

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Einzelnenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. / Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.56 M., die Einzelnummer kostet 18 Pfg. / Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 213

Altensteig, Mittwoch den 11. September 1929

52. Jahrgang

### Die Völkerbundsansprache

Rede des Grafen Apponyi in Genf

Genf, 10. Sept. Die Vormittagssitzung des Völkerbunds am Dienstag wurde mit einer Rede des Grafen Apponyi eröffnet. Er betonte zunächst die grundlegende Bedeutung der obligatorischen Schiedsgerichtsbarkeit, mit deren Annahme Deutschland den übrigen Großmächten vorangegangen sei. Der Kellogg-Pakt und vor allem die Generalakte der letzten diesjährigen Völkerbundsversammlung, der Graf Apponyi wegen ihres Berichtes auf den Sanktionsgedanken und wegen Anpassung des Verfahrens an die Methoden der Schiedsgerichtsbarkeit den Vorzug gibt, hätten neue Wege für die Anwendung der obligatorischen Schiedsgerichtsbarkeit eröffnet. In der Rinderpestfrage stimmte Graf Apponyi den Ausführungen von Reichsminister Dr. Stresemann vollkommen zu. Insbesondere auch seinem Vorhaben, in einer späteren Tagung den politischen Versammlungsausschuss wieder mit dem Rinderpestproblem zu befassen, da es als noch nicht gelöst aber endgültig abgeschlossen betrachtet werden könne. Die Unerschlichkeit im Rüstungsstand sei nicht nur ein Element des Weiterbestehens der Unruhe, sondern überdies eine Demütigung der besetzten Staaten. Er könne Dr. Stresemanns Bemerkungen beifügen, daß unter den heutigen technischen Bedingungen der Heroismus auf dem Schlachtfeld keine Bedeutung mehr habe. Man müsse aber unterscheiden zwischen der Jugend, die im Glanze der Vormachtstellung ihres Landes aufwuchs und inneren anderen, die „im Schatten der Traurigkeit über ein zerstücktes Vaterland“ lebe. Wer vorbedatlos in der Richtung auf die friedliche Regelung aller Konfliktsmöglichkeiten mitarbeiten, sei berechtigt, die Gerechtigkeit und die Achtung der grundlegenden Lebensbedingungen der nationalen Existenz zu verlangen. Apponyi schloß mit einem normalerweise starken Bekenntnis für die entscheidende Bedeutung der obligatorischen Schiedsgerichtslaufel. Als zweiter Redner behandelte der schwedische Außenminister Trooger vor allem die Wirtschaftsprobleme, deren Lösung dringender sei als etwa die paneuropäische Frage. Unter solchen Anlagen gegen die wachsenden Schutzöllnerischen Tendenzen und die handelspolitisch der Großmächte im allgemeinen, die die wirtschaftliche Aktion des Völkerbundes zu kompromittieren geeignet seien, verlor er eine grundsätzliche Umstellung der Handelspolitik. Die kleinen Staaten könnten dabei unmöglich auf die Dauer voran gehen. Eine radikale Wendung sei erforderlich, da sonst selbst die bis jetzt erwonnenen Ergebnisse als gefährdet betrachtet werden müßten. Die Gesamtfrage hänge übrigens auch mit dem sozialen Friedensproblem zusammen, die die Voraussetzung des politischen und wirtschaftlichen Wohlergehens der Völker seien.

**Polen, Südsibirien und Peru in den Völkerbundrat gewählt**  
Genf, 9. Sept. Die Völkerbundsversammlung hat mit 50 von 52 Stimmen Polen ein weiteres dreijähriges Mandat als nichtständiges Mitglied des Völkerbunds bestätigt. Anstelle Rumänens wurde Südsibirien mit 42 Stimmen, anstelle Chiles Peru mit 36 Stimmen für drei Jahre in den Völkerbundrat gewählt.

**Die saarländischen Parteiführer bei der deutschen Delegation in Genf**

Saarbrücken, 10. Sept. Der Genfer Vertreter der „Saarbrücker Zeitung“ meldet, daß die in Genf weilenden Führer der saarländischen Parteien in Anwesenheit Dr. Stresemanns, Staatssekretärs v. Schubert und der Reichsstaatssekretäre v. Rheinbaben, Dr. Raas und D. Koch-Weser von der deutschen Delegation empfangen worden seien. Bei der Besprechung seien alle Fragen erörtert worden, die mit der Einleitung diplomatischer Verhandlungen über die Saarfrage zwischen Deutschland und Frankreich in Verbindung stehen und festzustellen, daß der Standpunkt sämtlicher vertretenen Parteien in den besprochenen Fragen ein einheitlicher ist. Die Verhandlungen, die in der zweiten Hälfte des September in Paris beginnen, stehen deutscherseits voraussichtlich unter der Leitung des Staatssekretärs v. D. Dr. Enst n. Simion.

**Der österreichische Bundeskanzler vor der Völkerbundsversammlung**

Genf, 10. Sept. Der österreichische Bundeskanzler Stresemann hielt Dienstag nachmittag vor der Völkerbundsversammlung eine längere Rede. Er begrüßte mit aufrichtiger Freude die großen Fortschritte, welche die Idee der Schiedsgerichtsbarkeit im Laufe dieser Tagung gemacht hat. Bedauerlich sei, daß die Aufmerksamkeit der Rede und des Vertrauens durch Gerüchte gestört werden, die jüngst bezüglich Österreichs in den Zeitungen verbreitet wurden. „Diese Gerüchte“, so fuhr er fort, „haben nicht verfehlt, im Auslande ihr Echo zu finden, und darüber möchte ich ein Wort sagen. Insofern, als diese Stimmen auf Gerüchte über Interventionen oder Einmischung in die inneren Angelegenheiten hinstellen, steht mir daran, hervorzuheben, daß diese Kombinationen an und für sich wo immer sie herkommen, an und für sich überaus beklagenswert sind. Ideeller Grundlage entspringen und keinerlei Rechtfertigung in den tatsächlichen Verhältnissen des Landes finden.“

In einem weiteren von der englischen Delegation eingebrachten Entschließungsantrag über das Kohlen- und Zuckersproblem wird der Völkerbundrat aufgefordert, eine Zusammenkunft von Vertretern der interessierten Regierungen herbeizuführen, um die Möglichkeit des Abschlusses einer internationalen Vereinbarung zu prüfen, die sowohl die Interessen der Produzenten wie auch der Verbraucherländer und der Arbeiter gewährleisten und erlauben würde, die gegenwärtig zu beobachtenden erheblichen Schwankungen im Kohlen- und Zuckerspreis zu beseitigen, sowie gleichzeitig das Verhältnis zwischen Produktion und Bedarf herabzusetzen.

### Erholungsreise des Reichsaussenministers Dr. Stresemann

Genf, 10. Sept. Reichsaussenminister Dr. Stresemann begibt sich Mittwoch nachmittag zu einem Erholungsaufenthalt nach einem Ort der Zentralalpen. Er wird in zwei bis drei Wochen nach Berlin zurückkehren. Der französische Ministerpräsident Briand hat Genf bereits Dienstag mittag verlassen.

### Eine neue Weltwirtschaftskonferenz beantragt

Genf, 10. Sept. Der Völkerbundsversammlung ist von der französischen Delegation ein Entschließungsantrag über die Einberufung einer neuen Weltwirtschaftskonferenz ausgegangen, an der im Gegensatz zur ersten Weltwirtschaftskonferenz vom Jahre 1927 Regierungsvertreter teilnehmen sollen, um die Fragen zu prüfen, die im Wirtschaftsrat offen geblieben sind.

### Ein Vorstoß der Bauernfront

Forderungen an den Reichsernährungsminister — Vor Einberufung des handelspolitischen Ausschusses

Die Führer der in der Bauernfront zusammengeschlossenen agrarischen Verbände haben an den Reichsernährungsminister ein Schreiben gerichtet, das sich mit der kritischen Lage des gesamten Agrarmarktes befaßt und eine Reihe sehr präzise formulierter Forderungen aufstellt. Wie wir erfahren, geht dieser Schritt darauf zurück, daß man die bisherigen Maßregeln als unzulänglich ansieht und insoweit, wenn nichts Durchgreifendes geschieht, ein Wachsen der empfindlichen Stimmungen befürchtet, die sich hier und dort bei der Landbevölkerung zeigen.

In dem Schreiben, das von Brandes, Schiele, Hermes und Febr unterzeichnet ist wird die Verschlechterung der Marktverhältnisse seit dem Sommer geschildert. Es heißt weiter:

Die Landwirtschaft kann es nicht verstehen, daß die Reichsregierung untätig einer Entwicklung gegenübersteht, die uns in schwere innere Erschütterungen hineintreibt. Die Erbitterung ist außerordentlich gewachsen und es wird den besonnenen Elementen angeichts der Untätigkeit der besonnenen amtlichen Stellen immer schwerer, die erregten Gemüter zu beruhigen. Die Verantwortlichkeit der Reichsregierung, auf die wir mehrmals mit größtem Ernste hingewiesen haben, hat sich nicht vermindert, sondern ist erheblich gewachsen. Wir richten daher erneut die dringende Forderung an die Regierung, unbeschadet der grundsätzlichen, auf lange Sicht und nur unter Mitwirkung der gelebenden Körperschaften zu vermittelnden Forderungen unseres Programms vom 29. März d. J. eine Reihe von Sofortmaßnahmen durchzuführen, die geeignet sind, die dringlichsten Mängel auf den landwirtschaftlichen Produktionsmärkten zu beheben und die ohne Mitwirkung des Reichstagsplenums durchführbar sind.

Als solche Sofortmaßnahmen werden zahlreiche einzelne Punkte aufgezählt. Insbesondere wird gefordert, daß der Ernährungsminister von den Ermächtigungen Gebrauch macht, die ihm das Gesetz über den Vermahlungszwang in die Hand gegeben hat, um einen stärkeren Verbrauch an inländischem Getreide zu bewirken. Es wird die Auffassung vertreten, daß die im Gesetz vorgeschriebene Quote von 40 Prozent inländischen Weizens bisher tatsächlich nicht verwahrt ist. Eine Erhöhung dieser Quote wird verlangt. Auch auf dem Roggenmarkt werden Maßregeln empfohlen, die eine Minderung des inländischen Heberangebots bringen sollen. Der Zusammenhang mit den Fragen der Viehwirtschaft wird nachdrücklich betont. Die anhaltende Dürre der letzten Zeit habe zwangsläufig einen vermehrten Viehautrieb und damit ein weiteres Sinken der Preise zur Folge. Die Verhandlungen mit Dänemark werden erfolglos genannt, die Kündigung des deutsch-dänischen Handelsvertrags wird empfohlen. Der Brief nennt ferner einige weitere Maßregeln, darunter die Erhöhung der Zölle für Staugetriebe, zum Schutze die Befreiung der Landwirtschaft von der Last der Tilgung der Rentenmarktschulden.

Von unterzeichneteter Seite wird betont, daß die an diesem Schritt beteiligten, den verschiedenen Parteien angehörigen Parteien entschlossen sind, ihren Vorstoß mit allem Nachdruck weiterzutreiben. Dem soll auch die Einberufung des handelspolitischen Ausschusses dienen, der voraussichtlich in der nächsten Woche zusammentreten wird.

Jedenfalls wirkt die Aktion der Bauernfront sehr ernste innenpolitische Fragen auf, die genau wie die Reform der Arbeitslosenversicherung in der nächsten Zeit gelöst werden müssen.

### Der russisch-chinesische Krieg

London, 10. Sept. „Times“ berichtet aus Rußland: Sowjetrußland führt den Krieg gegen China ohne jede Kriegserklärung. Der Vormarsch der Truppen ist auf die Ankunft von Verstärkungen und auf die Organisation der Streitkräfte unter dem Sowjetoberbefehlshaber Blücher (Galens) zurückzuführen. Weitere Verstärkungen werden aus Moskau während der kommenden Woche erwartet. Die chinesischen Truppen sind angewiesen worden, sich bis zum äußersten zu verteidigen.

### Eine neue Sowjeterklärung über den Ostchinesischen Konflikt

Moskau, 10. Sept. Das Außenministerium übergab der deutschen Botschaft eine Erklärung mit dem Ersuchen um Weiterleitung an die Kantinger und Mukdenner Regierung, in der 19 neue Fälle von Einbrüchen chinesischer Truppenteile und weißgardistischer Banden in Sowjetgebiet angeführt werden. Die Erklärung legt die Verantwortung für die Ueberfälle reiflos der Kantinger und der Mukdenner Regierung auf.

### Die Lage an der sowjetrussisch-chinesischen Grenze

London, 10. Sept. Wie Reuters aus Chardin meldet, sollen sowjetrussische Flugzeuge erneut den Ort Pogranitschna mit Bomben belegt haben. In dem Ort herrsche völlige Anarchie.

### Die chinesisch-russischen Unruhen

Mukden, 10. September. Ein amtliches Communiqué besagt: Der Bahnhof, die drahtlose Station und das Telegraphenamt von Pogranitschna sind durch die Bomben der sowjetrussischen Flugzeuge zerstört worden. Getötet wurden 40 Soldaten und 20 Eisenbahnbeamte. Russische Schiffe haben versucht, in den Sungari einzudringen, dessen Mündung von den Chinesen unter Feuer gehalten wurde. Heute früh haben sowjetrussische Flugzeuge die Stadt Mulin westlich Pogranitschna mit Bomben beworfen.

### Neues vom Tage

**Die Suche nach den Bombenattentätern. — Ein früherer Polizeihauptmann verhaftet**

Berlin, 11. September. Nach Blättermeldungen aus Jyehoe wurde gestern nachmittag im benachbarten Krempe ein angeblicher früherer Polizeihauptmann im Zusammenhang mit den Bombenanschlägen verhaftet. Ueber die Personalien wird strengstes Stillschweigen beobachtet. Der Verhaftete wurde schon längere Zeit verfolgt und gesucht. Er kam am Dienstag mit seinem Auto nach Krempe und stieg im „Kremper Hof“ ab, um mit dem Zuge nach Heide weiterzufahren. Kurz nach seiner Ankunft wurde er verhaftet.

Berlin, 11. September. Die „D.A.Z.“ meldet hierzu aus Hamburg: Wie wir erfahren, soll es sich bei dem in Krempe Verhafteten um den etwa 40 Jahre alten angeblichen früheren Polizeihauptmann Nidel handeln. In seinem Besitz soll eine Bombe von der gleichen Beschaffenheit gefunden worden sein, wie sie bei den Anschlägen zur Verwendung gelangt sind.

Nach im Laufe der späten Abendstunden fanden die ersten Vernehmungen im Landratsamt Jyehoe, worin der Verhaftete zunächst gebracht worden ist, statt. Zwei höhere Beamte des Altonaer Polizeipräsidiums haben sich sofort nach Jyehoe begeben, um die Ueberführung des Verhafteten nach dem Altonaer Polizeipräsidium in die Wege zu leiten. Mit Rücksicht auf die Tragweite des Falles wird wahrscheinlich die Staatsanwaltschaft in Altona den Fall direkt behandeln.

Es verlautet, daß man glaubt, im Anschluß an die Verhaftung noch eine Reihe weiterer Spuren aufdecken zu können. Einzelheiten werden wegen der noch in Aussicht stehenden Verhaftungen vorläufig von den Behörden noch geheim gehalten.

### Neue Länderkonferenz

Berlin, 10. Sept. Am 4. Oktober treten die Unterausschüsse der Länderkonferenz zusammen, um über das Organisationsreferat zu beraten. Es ist möglich, daß die Ausschüsse auch noch am 5. Oktober tagen werden.

### Briand unterbricht seinen Genfer Aufenthalt

Paris, 10. Sept. Wie „Matin“ berichtet, wird Briand an dem am Donnerstag in Rambouillet stattfindenden Ministerrat teilnehmen und wahrscheinlich Ende der Woche nach Genf zurückkehren.



Das neue Republikshutzgesetz

Berlin, 10. Sept. Wie die „S.Z.“ am Mittwoch meldet, ist der im Reichsinnenministerium ausgearbeitete Entwurf für das neue Republikshutzgesetz so weit fertiggestellt, daß er spätestens anfangs nächster Woche dem Reichskabinett zugeleitet werden soll.

Bollklaus des Reichsrates erst am Montag

Berlin, 10. Sept. Der Reichsrat, der heute zur Arbeitslosenversicherungsverordnung Stellung nehmen wollte, hat wie das Nachrichtenbüro des B.D. hört, wiederum seine Bollklaus ausfallen lassen, da in den Ausschüssen eine Einmütigkeit noch nicht zu erzielen war.

Zur Vertagung der heutigen Reichstagsitzung wird amtlich mitgeteilt: Die preussische Staatsregierung hat sich bei Anwesenheit des Ministerpräsidenten und sämtlicher Staatsminister mit der Vorlage der Reichsregierung zur Reform der Arbeitslosenversicherung und den Beschlüssen der Reichsratsausschüsse befaßt.

Reichstag voraussichtlich Ende September

Berlin, 10. Sept. Das Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung bedarf einer Neuregelung noch vor Ende September dieses Jahres, da die Bestimmungen über die Krisenfürsorge bis zu diesem Termin befristet sind.

Eine Entscheidung des Haager Gerichtshofs

Haag, 10. Sept. Der händige internationale Gerichtshof hat in dem Rechtsstreit über die territorialen Grenzen der Zuständigkeit der internationalen Oberkommission seine mit 9 gegen 3 Stimmen zustande gekommene Entscheidung bekanntgegeben.

Sozialdemokratie und Arbeitslosenversicherungsreform

Berlin, 11. September. Die Vorstände der Sozialdemokratischen Partei, der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion und des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes traten am Dienstag nachmittag zu einer neuen Sitzung zusammen.

Es wurde über die erste Lesung der Arbeitslosenversicherung im sozialpolitischen Ausschuss Bericht erstattet.

Die Haltung der Vertreter der sozialdemokratischen Fraktion wurde allgemein gut geheißen. Insbesondere wurde einmütig die Auffassung vertreten, daß auch in der zweiten Lesung alle Anträge, die in irgend einer Form auf einen allgemeinen Leistungsabbau hinauslaufen, abzulehnen seien.

Schiffsexplosion auf der Wolga

Moskau, 10. Sept. Auf der Wolga in der Nähe von Jaroslawi explodierte eine Naphtaharke. Zwei Mitglieder der Besatzung konnten gerettet werden, während die 10 übrigen ertranken.

Brandkatastrophe im Rotterdamer Hafen

Rotterdam, 10. Sept. Die Zahl der Todesopfer, die bei dem Brande des englischen Tankdampfers Rimeira zu beklagen sind, beträgt, wie nunmehr endgültig feststeht, insgesamt 10.

Aus Stadt und Land

Altenteig, den 11. September 1929.

Goldene Hochzeit. Am letzten Sonntag konnte Oberjäger Friedrich Wurster und seine Ehefrau geb. Rentkötter in der hiesigen Stadtkirche unter Teilnahme der Kirchengemeinde die goldene Hochzeit feiern.

Die kommende Landesausstellung von Lehrlingsarbeiten.

Vom 15. November bis 15. Dezember ds. Js. soll vom Württ. Landesgewerbeamt in Stuttgart nach dreijähriger Unterbrechung wieder eine Landesausstellung von Lehrlingsarbeiten veranstaltet werden.

Gaupressewartagung des Turnkreises Schwaben in Stuttgart. Dieselbe begann Samstag nachmittag 4 Uhr im „Eugen“-Restaurant. Kreispressewart Schöberl konnte fast sämtliche Gaupressewarten begrüßen und in seinem Bericht ein freies Vorwärtsschreiten unserer Turnpresse feststellen.

Walzgrafenweiler, 10. September. Die Auszahlung an Kriegshinterbliebene, Kleinrentner und Sozialrentner für September findet in Walzgrafenweiler am Freitag, den 13. September 1929, vormittags 8-11 Uhr auf dem Rathaus statt.

Calw, 10. September. Anlässlich der Tagung des 6. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Völkerverwissenschaftung in Tübingen machte der Kongress heute hiesigen Auszug, um das Andenken an drei große Calwer Biologen zu ehren und diesen eine Erinnerungstafel zu weihen.

„Der rote Brief“

Kriminalroman von Harro Worm

Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6 (14. Fortsetzung.)

Wichtig flattert ein kühler Luftzug durch den Keller, eine Tür freisetzt in den Angeln und Schlüter blickt in das Gesicht eines großen schlanken Mannes, der ihn aufmerksam und verwundert betrachtet.

„Wer ist der Mann hier. Ich kenne ihn nicht.“ Ein kleiner schiefnäsiger Keel drängte sich mit wichtiger Gebärde in den Vordergrund.

Ich nehme an, daß Ihr deutscher Kollege Interesse an unserer Konversation hat. Darum schlage ich vor, wir bedienen uns der Sprache Deutschlands, dessen Kultur und Wissenschaft wir augenblicklich genießen.

Der Verbrecher lächelte. „Ja, weiß, ich bin allgemein beliebt. Aber da Sie nicht genug Lebensart besitzen, Ihren Namen zu nennen, muß ich so indiskret sein, in Ihre Papiere Einblick zu nehmen.“



**Reinberg, 10. September.** (Schultheißenwahl.) Unter Leitung von Landrat Lempp, Reutenburg, hat am Sonntag die Neuwahl des Ortsvorstehers stattgefunden. Gewählt wurde der bisherige Amtsvorsteher Gottlieb Aldinger, Landwirt, mit 122 von 146 gültig abgegebenen Stimmen. Die Wahlbeteiligung betrug etwa 90 Prozent.

**Hesslau, 9. September.** Die Hitze hat in kurzer Zeit fleißige Männer dahingerafft, die beide von der Arbeit mit Hitzschlag heimbeordert nach wenigen Stunden den Hitzschlag aufgaben. Der erste, Jakob Mahler, Bauer, war 68, der zweite, Karl Röhrmann, Fuhrmann, 65 Jahre alt. Ältere alten Männer und Frauen müssen, da die Zungen des Bauernhandwerk in steigendem Maße verachten, härter als je dran glauben.

**Bom Gän, 9. September.** (Obstabsatz.) Die Obstabsatzregelung im Bezirk Herznberg soll heuer laut Bezirksratsbeschluss anders als im Vorjahr geschehen. Dort wurde das angelieferte Tafelobst in dem gemieteten wohl geeigneten Hofen Keller eingelagert. Man rechnete anfänglich mit 500 Jtr., aber es wurden nur zwei Gemeinden (Sondorf und Vöschelbrunn) insgesamt 27 Jtr. angeführt. Diese wurden dann im Lauf des Winters dem Stuttgarter Musterobstmarkt zugeleitet. Der Reingewinn blieb ziemlich gering, da die Unkosten 18-20 Prozent betragen. Auch die Verantwortung der Obstabsatzgenossenschaft war nicht leicht. Besonders in Bezug auf Schimmel des eingelagerten Tafelobstes (Gewichtsverlust, Wasserzubereitung) wurde wohl zu beachtende Erfahrungen gemacht. Daher soll der Obstabsatz heuer andere Wege gehen. Es bleibt jedem einzelnen überlassen, sein Tafelobst selber zu lagern, zu verpacken und zu versenden. Als Mitglied des Württ. Obstbauvereins (die landw. Ortsvereine sind auch Mitglieder) kann er den Stuttgarter Musterobstmarkt beliefern. In Einheitslisten mit eingetragener Schutzmarke und im Gewicht von 25-50 Pfund kann der Obstabsatz sein Tafelobst gut und günstig absetzen. Während er die Lokalförderung mehr dem Wochenobstmarkt anbietet, wird er seine marktfähigen Sorten dem Musterobstmarkt zuleiten. Abnahmegünstigkeit und Preisbildung finden dort unter den besten Bedingungen. Das Vorjahr hat den Beweis hierfür deutlich erbracht. An Spitzenorten wurden bemerkt Gravensteiner 40-3 pro Pfund, Goldparmäne 40-55 3 pro Pfund, Bostoner 40-60 3 pro Pfund, Champagner Renette 45-60 3, Ontario 50-75 3. Die Käufer verlangen heute mehr als je diese Musterware in gefälliger Verpackung und Aufmachung. Pfälzer, Sortieren, Lager, Verpacken und Versand des Tafelobstes sollen in Obsternterungs- und Verpackungstufen eiernt werden. Besonders auch die Jugend soll sich an diesen eintägigen Lehrgängen beteiligen. Wie sehr der Bezirksrat sich den Absatz unseres reichen Obstjahres angelegen sein läßt, erhellt daraus, daß er 2000 Mark zur Förderung des Obstabsatzes bewilligt hat.

**Bühl, D.A. Rottenburg, 9. September.** (Unfall an der Drechsmaschine.) Samstag früh brach die 14jährige Agnes Kaidt, wohnhaft bei Schlosser Pöschelrieder, ihren linken Fuß in die Trommel der Drechsmaschine, so daß sie in die Klinik nach Tübingen übergeführt werden mußte.

**Talheim, 9. September.** Am Freitag abend verunglückte der 16jährige Georg Heinz, Sohn des Jakob Heinz, Landwirt hier, beim Futterfördern. Nachdem er Langfutter für das Vieh geschnitten hatte, wollte er die Futterfördermaschine zum Schneiden von Kurzfutter für die Pferde umstellen. Dabei geriet er mit der rechten Hand in die Transportwalze, die nicht ganz abgestellt war. Der Daumen der rechten Hand wurde ihm ganz weggerissen. Arztliche Hilfe war bald zur Stelle, doch mußte der Bedauernswerte in die Klinik nach Tübingen gebracht werden.

**Stuttgart, 10. Sept.** (Mojer v. Filsed 60 Jahre alt.) Der Württembergische Gesandte in München, früher am Großherzoglichen badischen wie am hessischen Hof, Karl Mojer v. Filsed, dessen Vater gleichfalls württembergischer Gesandter in München war, vollendet am 12. September sein 60. Lebensjahr.

**Gönningen D.A. Tübingen, 10. Sept.** (Abgestürzt.) Der 37 Jahre alte Schiefmeißler Alois Dengler aus Gönningen war mit Sprengarbeiten im Tuffsteinwerk beschäftigt. Unvorsichtigerweise befand sich Dengler noch auf dem Sprenggebiet, als die Sprengladung losging, und stürzte etwa 4 Meter vom Steinbruch ab. Der sofort herbeigerufene Arzt stellte einen Rückenbruch fest, an dem er nach einer Stunde verschied.

**Sulzbach a. N., 10. Sept.** (Verkehrsunfall.) Auf dem Heimwege von Bartenbach wurde am Sonntag abend Hilfsarbeiter Hermann Frik von einem hinterherfahrenden Motorrad angefahren. Im Krankenhaus Bannang ist Frik seinen schweren inneren Verletzungen erlegen.

**Herbrechtingen D.A. Heidenheim, 10. Sept.** (8000 Liter Del in Brand.) Eine eigenartige Wirkung hatte am letzten Donnerstag ein Gewitter in der Ellwanger Gegend, das in die Leitung der Württ. Landeselektrizitätsgesellschaft schlug. Es verursachte nämlich die Sprengung des Transformators in der hiesigen Station. Dabei gerieten etwa 8000 Liter Del in Brand und ergossen sich ins Freie. Mit Feuerlöschapparaten konnte das recht gefährlich aussehende Feuer rasch eingedämmt werden.

**Friedrichshafen, 10. Sept.** (Rheinlandfahrt des Graf Zeppelin.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wird morgen Mittwoch abend 10 Uhr unter Führung von Kapitän Lehmann eine 18stündige Passagierfahrt nach dem Rheinland antreten. Der Fahrpreis für Passagiere beträgt 30 Mark.

**Waiblingen, 10. Sept.** (Fischsterben.) Einen traurigen Anblick bietet die Rems bei dem niederen Wasserstand. Eine Menge toter Fische macht die letzte Reize zu Tal. Wenn es mit der Verunreinigung unserer Binnengewässer so weitergeht, können wir das Aussterben der Süßwasserfische erleben.

**Sochberg D.A. Waiblingen, 10. Sept.** (Schultheißenwahl.) Am Samstag fand hier die durch Ablauf der Amtszeit des bisherigen Ortsvorstehers notwendige Wahl statt. Der bisherige Schultheiß Jung stellte sich aus Gesundheitsrückichten nicht mehr zur Wahl und trat in den Ruhestand. Bei sehr lebhafter Abstimmung (92 Prozent der Wahlberechtigten) wurde Verwaltungspraktikant Birkle von Schmiden mit 199 Stimmen gewählt. Sein Gegenkandidat, Verwaltungspraktikant Renner, erhielt 132 Stimmen.

**Friedrichshafen, 10. Sept.** (Bootsunfall.) Montag abend wurde ein 22jähriger Kaufmann aus Weilheim u. T., der hilfesuchend auf dem See schwamm, von einem Ruderboot gerettet und an Land gebracht. Nach seinen Angaben hatte er ein Boot gemietet und wurde, als er auf dem Bootstand lag, durch die Wellen eines vorbeifahrenden Dampfers über Bord geworfen.

**Wöppingen, 10. Sept.** (Kraftwagenunfall.) Zwei Kraftwagen fuhren auf dem Marktplatz mit großer Wucht aufeinander. In dem einen Wagen befanden sich die beiden Oberamtsbaumeister Rapp und Stegmaier sowie der Schultheiß von Heiningen. Oberamtsbaumeister Rapp wurde herausgeschleudert und erlitt einen doppelten Schädelbruch. Auch Stegmaier wurde ziemlich schwer verletzt. Der Schultheiß von Heiningen kam mit dem Schrecken davon. Dem anderen Wagen wurde durch den Anprall das Steuer gebrochen, so daß er auf den Bürgersteig aufzufuhr.

**Von der bayerischen Grenze, 10. Sept.** (Autounfall.) In der Nacht zum Sonntag ereignete sich bei Mindelheim ein fürchterliches Autounfall. In einem Auto, das zwei Wiener Herren gehörte, befanden sich neben dem Chauffeur die Brüder Fährle von Rassenbeuren und der Fleischwarenfabrikantensohn Kaner Kemmle von Mindelheim auf der Heimfahrt nach Mindelheim. Aus noch nicht gekläarter Ursache prallte der Wagen plötzlich mit aller Wucht an einen Baum und sämtliche vier Insassen wurden herausgeschleudert. Die beiden Brüder Fährle waren sofort tot. Der Chauffeur wurde mit schweren inneren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert.

**Tagung der deutschen Bibelgesellschaften in Stuttgart**

Die Tagung der deutschen Bibelgesellschaften vom 21. bis 23. September in Stuttgart beginnt mit einer Begrüßungsfeier im Furtbacherhaus, bei der Geheimrat D. Dr. Kehr-Halle, der Vorstand der deutschen Bibelgesellschaften, Direktor E. Diehl-Stuttgart und Senator Salant-Bremen sprechen werden. Am Sonntag um 1 Uhr findet ein Kindergottesdienst in der Stiftskirche statt, den Prälat D. Schmitt-Henne-Karlstraße hält. Der Festgottesdienst am Montag liegt unter dem Thema: „Unsere Freude an Gottes Wort“. Dabei halten Präsident D. Burgardt-Berlin, Pastor Fritsch-Bremen, Pastor Suddeberg-Eberfeld, Oberkirchenrat Dr. Zwenger-Birna, Dekan Rad-Kürtingen, Prälat D. Groß-Stuttgart und Kirchenrat D. Kisch-Bandau Ansprachen. Am Montag vormittag versammeln sich die Teilnehmer, die aus ganz Deutschland zusammenkommen, im Sitzungssaal der Bibelanstalt zur geschlossenen Hauptversammlung des Ausschusses der deutschen Bibelgesellschaften, an die sich ein gemeinsames Mittagessen im Herzog Christoph anschließt. Die Tagung endet mit einem Gang durch die Bibelanstalt.

**Tagung des Deutschen Genossenschaftsverbandes**

**Verhandlungen der Kreditgenossenschaften**  
 Stuttgart, 10. Sept. Innerhalb der 66. Tagung des Deutschen Genossenschaftsverbandes begann am Dienstag die Verhandlungen der Kreditgenossenschaften. Die Versammlung war von etwa 1000 Vertretern der Kreditgenossenschaften besucht. Verhandlungsleiter Wüthrich-Kolb sprach über „Die Errichtung einer Garantiegemeinschaft für Kreditgenossenschaftler“. Der Redner ging zunächst davon aus, daß Kriegs- und Nachkriegszeit und die damit verbundene wirtschaftliche Entwicklung der letzten Jahre mehr und mehr Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit einer Selbsthilfsaktion ausgelöst habe, wie sie die Garantiegemeinschaft darstelle. Der Vorschlag des Redners geht auf die Errichtung einer Garantiegemeinschaft oder eines Garantiefonds beim Deutschen Genossenschaftsverband unter Beteiligung aller Genossenschaften des D.G.V.  
 Im Gegensatz zu dem ersten Referenten sprach der Verhandlungsleiter Prollius-Königsberg für eine dezentrale Ausgestaltung der Organisation aus.  
 Es wurde ein Antrag von Bülshofer-Frankfurt a. M. und Lang-Offenbach einstimmig angenommen, in dem es heißt: „Der 66. Deutsche Genossenschaftstag in Stuttgart erkennt die Bedeutung der Gründung einer Garantiegemeinschaft grundsätzlich an. Er beauftragt die Anwaltschaft, die notwendigen Vorarbeiten in die Wege zu leiten und einen entsprechenden Antrag den Unterverbänden zur Beschlussfassung zu unterbreiten.“

**Tagung der deutschen Obstzüchter**

**Kapfenburg, 10. Sept.** Die im Reichsverband des deutschen Gartenbauvereins zusammengeschlossenen Obstbauverbände hielten vom Samstag bis Montag ihre Herbsttagung ab. Die Zusammenkunft befaßte sich in der Hauptsache mit den Maßnahmen, die eine weitere Steigerung der Leistungsfähigkeit des deutschen Obstbaues zur Folge haben sollen. Der Sonntag vormittag wurde dazu benützt, die Obstanlagen des Präsidenten der württembergischen Landwirtschaftskammer, Gutsbesitzer Adorno in Kallenders bei Tettnang zu besichtigen. Die Hauptversammlung fand am Sonntag nachmittag statt. Der Vorsitzende des Ausschusses für Obstbau, Obstzüchter Bis-Kenndorf, eröffnete die Versammlung. Weiter sprachen der Vorsitzende des Obstbauverbandes für das deutsche Bodenseengebiet, Direktor Berauer, Landrat Karadels-Kapfenburg als Vertreter des Oberamts und des württ. Wirtschaftsministerium, Oberbürgermeister Rauh-Kapfenburg namens der Stadtverwaltung. Darauf erstattete Diplomingartenbauinspektor Götz von der Hauptgenossenschaft des Reichsverbandes den Bericht über die Tätigkeit des Sachausschusses. Dann sprach der Vorsitzende der Württ. Landwirtschaftskammer, Adorno, über die Entwicklung des Obstbaues im Bodenseengebiet, es folgte Oberlandwirtschaftsrat a. D. Dr. Ebert vom Reichsverband der deutschen Gartenbauvereine in Berlin über die Zukunftsorganisation der deutschen Obstbaugemeinde und Landwirtschaftsrat Trentle-München über die obdt. baulichen Verhältnisse in Süddeutschland. Der Vorsitzende dankte den Rednern für ihre ausgesprochenen Darlegungen, die jeweils den ungeteilten Beifall der Versammlungsgäste ernteten hatten. In der Ansprache wurden verschiedene brennende Fragen berührt, vor allem die der Verwendung des Abfallobstes zu Brennwooden. Der Vorsitzende vertrat, daß von Seiten des Reichsverbandes in dieser Richtung an den maßgebenden Stellen Schritte unternommen werden.

**Kleine Nachrichten aus aller Welt**

**Familientragödie in einem Thüringer Dorfe.** In Apfeldorf versuchte ein 67jähriger Gastwirt durch Schüsse und Fische mit einem Beil seine geschiedene Frau zu töten, brachte ihr aber nur leichtere Verletzungen bei. Er schoß auch auf seinen Schwiegerjohn, der das Feuer erwiderte und ihn kampfunfähig machte. Der Angreifer brachte sich darauf einen tödlichen Kopfschuß bei. Bei dem Töten wurden 100 Patronen vorgefunden. Es wird angenommen, daß er geisteskrank war.

**Hotelbrand in Belgrad.** In dem fünfstöckigen Hotel „Palace“, dem größten und modernsten Hotel Belgrads, brach ein Brand aus. Unter den Hotelgästen entstand ein Panik. Viele sprangen aus den Fenstern. Der Dachstuhl wurde durch die Flammen vernichtet.

**Dreifacher Mörder.** In Avoelino bei Neapel erschloß ein Kleinbauer seinen Bruder, dessen Frau und ihren Sohn. Als Motiv der Tat werden Geldstreitigkeiten zwischen den beiden Familien angegeben.

**Feuertod dreier Arbeiter.** Drei Arbeiter in einer der Petroleumquellen von Texas, die ihre ölbeschmutzten Körper mit Benzin abrieben, gingen plötzlich Feuer und verbrannten.

**Rundfunk**

**Donnerstag, 12. Sept.** Von 10.30 bis 12.45 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 16.15 Uhr Blumenlese, 16.15 Uhr aus Frankfurt: Nachmittagskonzert, 18 Uhr Zeit, Wetter, 18.15 Uhr Vortrag: Die Anfänge der christlichen Philosophie, 18.45 Uhr Vortragsvortrag: Wandlungen in der Ernährung des Säuglings, 19.15 Uhr Vortrag: Welt- und Formgefühl bei Friedrich Hölderlin, 19.45 Uhr Zeit, Wetter, 20 Uhr aus Frankfurt: Zeitberichte, 20.45 Uhr aus Frankfurt: Wiederabend, 21 Uhr aus Frankfurt: „Schwester Gertrude“, 22.35 Uhr Nachrichten, 22.50 Uhr aus Frankfurt: Tonmusik.

**Freitag, 13. Sept.** Von 10.30 bis 12.45 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 16.15 Uhr Nachmittagskonzert, 18 Uhr Konzert der Funktabelle, 18 Uhr (Freiburg sendet getrennt): Anton Müller liest aus eigenen Werken, 18.30 Uhr Vortrag: Schiller: Wie werde ich Herr über meine Gedanken?, 19 Uhr Vortrag: Walter: Von schwäbischen Volkstänzen, 19.30 Uhr Vortrag: Quader: Rückblick auf das Wetter der Woche, 19.50 Uhr Zeit, Wetter, Hebersicht über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche in Esperanto, 22 Uhr nach Frankfurt: Nationale Tanzweisen, 21 Uhr nach Frankfurt: „Was sich liebt, das neckt sich“, 22 Uhr Kammermusik, 23 Uhr Nachrichten, Sportbericht, anschließend nach Frankfurt: Unterhaltungskonzert.

**Handel und Verkehr**

**Altensteig, 11. September.** (Vieh- und Schweinemarkt.) Dem gestrigen Viehmarkt waren zugeführt: 71 Paar Ochsen, Preis pro Paar 1130-1400 M., 15 Kalbinnen, Preis pro Stück 400-650 M., 17 Kühe, Preis pro Stück 350-600 M., 33 Stück Jungvieh, Preis pro Stück 200-400 M. — Schweinemarkt: Zufuhr 129 Paar Mischschweine, Preis pro Paar 70-130 M., 37 St. Säuererschweine, Preis pro Stück 75-100 M.

**Stuttgarter Schlachtwiechmarkt vom 10. September.** Zugeführt: 38 Ochsen, 29 Bullen, 409 Jungbullen, 494 Jungriinder, 111 Kühe, 1218 Kälber, 1555 Schweine, 2 Schafe und eine Ziege. Unverkauft: 35 Jungbullen, 44 Jungriinder, 55 Schweine. Ochsen: a) ausgem. 57-80 (57-80), b) vollfl. 48-55 (49-55); Bullen: a) ausgem. 51-53 (50-52), b) vollfl. 48-49 (40-48); Jungriinder: a) ausgem. 59-62 (58-62), b) vollfl. 52-57 (51-56), c) H. 46-49 (45-49); Kühe: a) ausgem. 42-48 (41-48), b) vollfl. 31-39 (31-38), c) H. 23-29 (23-29), d) ger. gen. 18-25; Kälber: b) feinst. Mast u. beste Saugt. 79-83 (79-83), c) mittl. Mast u. gute Saugt. 69-77 (69-77), d) ger. gen. 60-67 (59-67); Schweine: a) über 300 Pfund 87-89 (84-85), b) vollfl. 240-300 Pf. 88-89 (84-86), c) von 200-240 Pf. 89-91 (86-88), d) 160-200 Pf. 86-88 (83 bis 86), e) und f) 120-160 und unter 120 Pf. 85-86 (80-83), g) Sauen 64-76 (64-74). Verkauf: mäßig belebt. Ueberstand bei Großvieh und Schweine.

**Worheimer Schlachtwiechmarkt vom 9. September.** Aufgetrieben waren 484 Tiere, und zwar 8 Ochsen, 9 Kühe, 45 Kälber, 18 Ferkel, 8 Kälber, 390 Schweine. Marktverkauf: mäßig belebt. Ueberstand: 8 Stück Großvieh. Preise für ein Pfund Lebendgewicht: Ochsen 1. Kl. 58-60, 2. 52-56, Ferkel 1. 55, 2. und 3. 53-56, Kühe 2. und 3. 42-48, Kälber 1. 60-63, 2. 55-58, Schweine 2. und 3. 90-92, 4. 88-91, 7. 80-82. Die Preise gelten für nichtern gemogene Tiere.

**Stuttgarter Großmärkte vom 10. September.** Kartoffelmarkt auf dem Leonhardplatz: Zufuhr 250 Zentner, Preis 2.20 bis 2.30 Mark. — Rohobstmarkt auf dem Wilhelmplatz: Zufuhr 500 Zentner, Preis 1.90-2.20 Mark für einen Zentner.

**Kontakte**

Benno Reichenmüller, Kaufmann in Gmünd.  
 Vergleichsverfahren  
 Frik Stein, Landesproduktenhändler in Creglingen.

**Buntes Allerlei**

8 Uf de schwäbische Eijebahna. Der poetische Reiz unserer schwäbischen Eisenbahn ist Gott sei Dank noch nicht verloren gegangen. Es ist, wie der „Schwäb. Volksbote“ berichtet, in letzter Zeit in unserem Schwabenlande schon vorgekommen, daß die Lokomotive einer Nebenbahn von einem Fordwagen über den Hausen gefahren worden ist; ein andermal ging der Zug ohne die Reisenden davon, die Sperre war nicht geöffnet worden. Das drittemal durchfuhr ein Personenzug kurzum eine Bahnstation, merkte den Fehler zu spät, hielt, fuhr zurück und lud seine Leute aus. In einem der letzten Tage passierte wieder etwas Ergögliches. Es war auf einem Bahnhof bei Ulm auf der Linie nach Friedrichshafen. Der Triebwagen sollte jeden Augenblick eintreffen und ein einziger Fahrgast wartete lehnlich auf das Verkehrsmittel. Aber nichts rührte sich. Das Signal blieb geschlossen und die Schranken blieben offen. Der Bahnhof lag in tiefer, tiefer Ruhe. Dazu brannte die heiße Sommerjonne vom Himmel. Es war wie in der Wüste Sahara. Da plötzlich ertönte aus der Stille die Stimme des Löwen: „Wollen Sie nach Ulm?“ Diesen hochdeutsch gesprochenen Worten folgte auf ein „Ja“ das gemüthliche Schwäbisch: „No Fräulein, ganget je no hoim. D'r Triebwaga kommt heut net, der isch verreckt.“

Hat jemand in Japan sich einen Fernsprechanruf zugelegt, so wird ihm nach Fertigstellung der Anlage und Zahlung der Gebühr ganz wie bei uns eine Nummer zugeteilt. Oft sagt nun diese Nummer dem Teilnehmer aus diesem oder jenem Grunde nicht zu. Wodurch hat er die Möglichkeit, sich durch Mittelspersonen, eine Art amtlich zugelassener Makler, eine Nummer nach seinem Geschmack geben zu lassen. Diese Makler haben eine ganze Anzahl freier Anschlussnummern auf Vorrat und treiben damit einen lebhaften Handel, der als durchaus zulässig angesehen wird. Es versteht sich von selbst, daß solche Nummern abergläubischen Gemütern als glückbringend gelten, besonders teuer bezahlt werden. Es sind Fälle bekannt, wo ein Makler für eine hervorragende „gute“ Nummer bis zu 15 000 Mark erhielt! Die „Acht“ gilt als besonders wertvoll, ebenso die Zahl „357“. Die Rolle unserer „13“ als Unglückszahl spielt dagegen bei den Japanern die „42“, sie ist die Zahl des Todes. Auch die „49“ ist eine böse Nummer, die man mit Vorliebe den — Polizeiwachen zuteilt.

Humor

Lotte und Ingeborg treffen sich im Kaffee.  
 „Ist das dein neuer Hut, den dir dein Mann gekauft hat?“ fragt Lotte ihre Freundin Ingeborg.  
 „Ja“, bestätigt Ingeborg.  
 „Wie lange hast du gewiebt?“ fragt Lotte weiter.  
 „Zwei Stunden.“  
 „Für zwei Stunden Weinen“, meint Lotte, „würde ich einen so einfachen Hut nicht nehmen.“

Wahrscheinliches Wetter für Donnerstag

Da die Wetterlage in Süddeutschland immer noch von Hochdruck beeinflusst wird, ist für Donnerstag weiterhin vorwiegend heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.  
 Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Lauf.

Letzte Nachrichten

Schießerei zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten

Berlin, 11. September. In Schöneberg ist es gestern in später Abendstunde zu schweren Zusammenstößen gekommen. Gegen 23 Uhr trafen an der Barbarossa- und Hauptstraße in Schöneberg größere Trupps von Kommunisten und Hitlerleuten zusammen. Es kam zu einer Schießerei. Plötzlich fielen von beiden Seiten zahlreiche Schüsse. Zwei Teilnehmer an der Schießerei, ein Kaufmann aus Wilmerdorf und ein noch unbekannter Mann wurden durch Kopfschüsse schwer verletzt. Etwa sechs bis acht Personen, die sich an der Schießerei beteiligt hatten, wurden festgenommen. Wer den Anlaß zu der folgenschweren Schießerei gegeben und die ersten Schüsse abgefeuert hat, bedarf noch der weiteren Ermittlung.

Reichsminister Schäfers neue Pläne im Luftpostverkehr

München, 10. September. Reichspostminister Schäfer, der gestern in München weilte, um an einer Besprechung der Führer der Bayerischen Volkspartei über schwebende politische Fragen teilzunehmen, empfing einen Vertreter der Münchener „Telegraphenzeitung“ und sprach ihm gegenüber über die neuen Pläne der Reichspost im Luftpostverkehr. Er erklärte u. a., daß bei Beurteilung der bisher bei den Zeppelinflügen über den Ozean erzielten Geschwindigkeiten unter dem Gesichtspunkt der Beschleunigung des Luftpostverkehrs der Zeitunterschied gegenüber dem Verkehr mit dem schnellsten Dampfer nicht groß genug sei, um einen Luftpostverkehr mit Zeppelinflugzeugen als besonders aussichtsreich erscheinen zu lassen. Die Projekte, mit denen sich die Reichspost befaßt, seien andere. Die Reichspost sei daran, einige Luftpoststrecken auf große Entfernungen auszubauen, die vollständig in eigener Regie betrieben würden. Eine gewaltige Zettlersparnis würde auch die Anwendung des sogenannten Transjuraßen-Projektes bringen,

das die Reichspost selbst lebhaft verfolge. Es handle sich dabei um eine Flugpostverbindung zwischen Deutschland, China und Japan über Rußland. Ehe es aber zu seiner Verwirklichung kommen könne, seien freilich noch große Schwierigkeiten zu überwinden, die hauptsächlich auf diplomatischem Gebiet lägen.

Vier Gehöfte durch Feuer vernichtet

Neusalza a. D., 10. September. Ein Brand, der heute nachmittag in Kleinig in der strohbedeckten Scheune des Landwirtes Bänisch ausbrach, dehnte sich infolge des starken Windes fast unmittelbar auf vier angrenzende Gehöfte aus, so daß nach ganz kurzer Zeit drei Wohnhäuser und vier Scheunen und Stallgebäude in Asche gelegt waren. Die Feuerwehren aller umliegenden Dörfer sind ausbezogen, da Gefahr besteht, daß der Brand noch weiter um sich greift. Der große Schaden ist nur zum geringen Teil durch Versicherung gedeckt.

571 Kilometer Stundengeschwindigkeit

London, 10. September. Der englische Geschwindigkeitsmandant Orlebar hat heute nachmittag auf dem drei Kilometer langen Kurs über dem Solvent zwischen der Insel Wight und dem Festland mit dem von Leutnant Waghorn im Schneiderpokalfahren zum Sieg gesteuerten Flugzeug Rolls Royce VI einen neuen Geschwindigkeitsrekord aufgestellt. Er erreichte eine Stundengeschwindigkeit von 571,5 Kilometer und hat damit den von Leutnant Waghorn beim Schneiderpokalfahren aufgestellten Rekord von 522,8 Kilometer bei weitem überboten.

Fleischvergiftungen in Adlershof

Berlin, 10. September. Am 8. und 9. d. M. sind am Adlershof 13 Personen nach dem Genuß von Hackfleisch erkrankt, vier davon sind in das Ködenicker Krankenhaus eingeliefert worden. Lebensgefahr besteht bei keinem Erkrankten. Eine ärztliche Untersuchung des Hackfleisches ist vorgenommen worden.

Einige jüngere Mädchen

können sofort eintreten.

Otto Kallenbach, Bestechfabrik OKA  
 Altensteig, Hohenbergstraße.

MEYERS LEXIKON

Die neue siebente Auflage in 12 Halblederbänden wird Mitte 1930 vollständig sein und etwa 363 Rm. kosten

MEYERS LEXIKON

verbindet zeitgemäß knappe Fassung und Übersichtlichkeit mit größter Reichhaltigkeit in Text, Bildern und Karten

MEYERS LEXIKON

gibt auf jede Frage sofort unfehlbar richtige Antwort und ist der zuverlässigste Berater in jeder Lebenslage

MEYERS LEXIKON

ersetzt eine umfangreiche Bücherei und ist deshalb billig. Bequeme Teilzahlungen erleichtern die Anschaffung

MEYERS LEXIKON

ist durch jede Buchhandlung, die auf Wunsch ausführliche Anfordungen mit Bezugsbedingungen sendet, zu beziehen.

W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig

Kaufe zirka 8 bis 10 cbm

trockene Bretter

von 15 bis 30 mm stark.

Offerte unter Nr. 232 an die Geschäftsstelle des Blattes erbitten.

Wir machen darauf aufmerksam

daß wir Beträge für kleinere Inserate, die bei ihrer Aufgabe nicht bezahlt werden, der Einfachheit halber in Altensteig durch Boten zum Einzug bringen werden, wovon wir bitten Kenntnis zu nehmen.

Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“

Mk. 200.-

per sofort gesucht gegen gute und pünktliche Zinszahlung auf kürzere Zeit.

Wer — ? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Zum 1. Oktober suche ich für Küche und Haushalt zuverlässiges

Mädchen

das möglichst schon in Stellung war.

Bewerberinnen nicht unter 20 Jahren wollen sich ab Montag vorstellen.

Frau Apotheker Schmid Nagold.

Bestellungen

Mostobit

nimmt entgegen und liefert dasselbe auf Wunsch frei vom Haus zu den billigsten Tagespreisen.

Hart, Simmersfeld Telefon 14.

Von heute bis einschließlich 22. September gebe ich bei jedem Einkauf von Mk. 10.- an

1 LOS vom landw. Bezirksfest Nagold gratis.

Oskar Rapp Nagold

Spezialgeschäft für Herren- und Knabenbekleidung

Was vorher stark verfettet war ist jetzt durch IMI und klar!

Das neue Spül- und Reinigungsmittel der Henkelwerke zum Spülen, Aufwaschen und Reinigen!

Nichts widersteht der außerordentlichen Reinigungskraft dieses vorzüglichen Mittels! Es reinigt so rasch, so gründlich, daß Sie Ihre besten Freude haben an den blitzsauberen Geschirren! Alles Fett verschwindet gleich! Was Sie sich nur denken können: Glas, Porzellan, Metall, Stein, Fliesen, Marmor, Holz usw. — macht alles schöner denn je! Auf 10 Liter heißes Wasser — 1 Eimer! LEISTUNG so ergiebig ist

Ihr zeitsparender Helfer:



Henkel's Spül- und Reinigungsmittel für Haus- und Küchengerät

Hergestellt in den Porzellan-Werken

Hirsch-Café

Altensteig — Inhaber Fritz Flagg

Eis! Eis!

Gerberlohe

gepreßt oder ungepreßt kann abgeben

Best zum „Anker“ Telefon 22.

Prächtiges Haar erzeugt Dr. Balle's Brennessel-Spiritus Löwen-Drogerie Herren, Altensteig

Reichsglas

wird von keiner anderen Marke an Qual. u. Schönheit übertroffen, dabei nicht teuer.

7/8, 1, 1 1/2, 2 Ltr. eng 66 75 00 — weit 90 06 108 117 — mit Ring und Deckel.

Verkauf für Bezirk Altensteig Karl Henßler sen. Eisenwarenhandlung bei der neuen Post.

